

AKTUELLES/VOR ORT

- 301 Pflege Heute Forum 2000:**
Fit für die Pflegezukunft
- 303 Dekubitusprophylaxe:**
Expertenstandards bis 2005 Pflicht
- 304 Pflegeforum Aalen:**
Folgen des Medizinproduktegesetzes
- 305 Forensische Patienten:**
Fachtagung in Eickelborn

SERIE WEITERBILDUNG IN DER PFLEGE

- 309 Führen und Leiten:**
Weiterbildung zur Stationsleitung

PFLEGEPRAXIS

- 313 Kneipp'sche Güsse:**
Prävention verhindert Krankheit
- 316 Ethik in der Pflege:**
Kinästhetik als Handwerkszeug

ALTENPFLEGE

- 321 Die Beunruhigung aushalten:**
Von der Unordentlichkeit des Sterbens

PFLEGEMANAGEMENT

- 325 Wut im Bauch:**
Hierarchie in der Arbeitswelt
- 327 Leidtragende sind Patienten:**
Strategien für neue Anforderungen

ERFAHRUNGSBERICHT

- 332 Mehr Zeit für Senioren:**
Gute Erfahrungen mit EDV
- 333 Katharinenhospital Stuttgart:**
Computer am Arbeitsplatz

EDV

- 337 EDV in der Pflege:**
MitarbeiterInnen müssen motiviert sein

PFLEGE

Titelbild



Kohlhammer

Gegen EDV hat sich die Pflege im ambulanten und stationären Bereich lange gewehrt, während sie in der Verwaltung längst etabliert war. Soll EDV in die Pflege eingeführt werden, ist die Motivation der MitarbeiterInnen für das Gelingen von entscheidender Bedeutung. Allerdings werden schnell die Vorzüge funktionierender Systeme erkannt. Die Vernetzung von Computern im Krankenhaus steigert den Informationsfluss und schafft den Pflegenden mehr Zeit für die PatientInnen.



Pflege Heute

Ein Arbeitsplatz in einer Klinik ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Pflegenden müssen sich neue Aufgabengebiete erschließen und noch flexibler in der persönlichen Karriereplanung sein. Der freiberufliche Pflegeberater Siegfried Huhn („Ich bin ein frei laufendes Huhn, das käuflich ist“) sieht es als unabdingbar an, vor einer geplanten Selbständigkeit bzw. freiberuflichen Tätigkeit eine Unternehmensberatung zu konsultieren.



Stationsleitung

Neben Mitarbeiter- und Personalentwicklungsgesprächen trägt auch das Gespräch mit PatientInnen und Angehörigen zur Qualitätssicherung bei. Es hat nicht nur beratenden Charakter, sondern fördert eine vertrauensvolle Atmosphäre. Häufig fällt die Klärung offener Fragen nach der Visite in den Bereich der Stationschwester und deren MitarbeiterInnen.

